

NEBEN

AN

6.7. –
8.10.
2023

**DIE
NACHBARSCHAFTEN
DER LAGER
AUSCHWITZ I-III**

EINE FOTOAUSSTELLUNG VON
KAI LOGES + ANDREAS LANGEN /
DIE ARGE LOLA

KZ-Gedenkstätte
Flossenbürg | STIFTUNG
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

PRESSEINFORMATION

Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I–III

Die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg zeigt vom 6. Juli bis zum 8. Oktober 2023 die Ausstellung „Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I–III“ im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Deutschen Erd- und Steinwerke (DESt). Eröffnet wird die Ausstellung am 6. Juli 2023 ab 18.00 Uhr im ehemaligen DESt-Gebäude, Wurmsteinweg 7, 92696 Flossenbürg. Sie ist eine Leihgabe des Museums der Alltagskultur | Landesmuseum Württemberg.

Gezeigt werden mehr als 50 Arbeiten der Stuttgarter Fotografen Kai Loges und Andreas Langen (die arge lola), die in den Jahren zwischen 2012 und 2017 auf dem Gelände der ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Stammlager, Auschwitz-Birkenau und Auschwitz-Monowitz sowie ihren direkten Nachbarschaften entstanden sind. Leitend war für sie dabei die Frage, wie es sich an einem Ort lebt, der das Symbol des Schreckens ist. Die beiden Fotografen haben sich nicht nur darauf beschränkt, den Ort fotografisch zu dokumentieren, sondern auch das Gespräch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gesucht. Ausschnitte aus diesen Begegnungen ergänzen die Bilder. Viele der Interviewten leben bereits seit Generationen in Oświęcim (Auschwitz) und Brzezinka (Birkenau). Sie oder ihre Familien wurden von den deutschen Besatzern vertrieben und ihre Häuser zerstört, einige sogar selbst in einem der Auschwitzer Lager inhaftiert. Nicht wenige Familien kehren nach dem Krieg zurück und bauen ihre Häuser auf den Ruinen der Lager wieder auf. Die Fotografien und Interviews dokumentieren eindrücklich, wie Grauen und Alltag miteinander verwoben sind. „Jedes Mal, wenn ich ins Lager gehe, überkommt mich das heulende Elend; sobald ich wieder draußen bin, ist dieser Ort meine Heimat,“ sagt Gosia Musia, eine Einwohnerin von Brzezinka.

Mit der Fotoausstellung „Nebenan“ knüpft die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg an die Kunstaussstellungen und künstlerischen Interventionen der letzten Jahre auf dem Gelände des einstigen KZ-Steinbruchs an. Die Orte der ehemaligen Konzentrationslager, egal ob in Auschwitz, Buchenwald oder auch hier in Flossenbürg, sind Orte unglaublichen Leids, das unzählige Menschen durchleben mussten. Es sind aber auch Dörfer und Städte, in denen Menschen leben und als ihre Heimat bezeichnen. Orte, die sie, auch wenn die NS-Vergangenheit bis in ihre Familien hineinreicht, mit positiven Erinnerungen verbinden. Wie überall an den Orten einstiger Konzentrationslager schwankt daher auch in Flossenbürg nach 1945 der Umgang mit der Vergangenheit zwischen Verdrängen, pragmatischer Nutzung und Erinnerung. Die Ausstellung „Nebenan“ greift dieses Nebeneinander in einem ergänzenden Ausstellungsmodul im ehemaligen „Gefolgschaftssaal“ des DESt-Gebäudes auf. Durch die Verbindung der historischen Relikte im Raum selbst sowie Fotografien des Fotoklubs Flossenbürg versammelt der „Gefolgschaftssaal“ verschiedene, sich mit den Jahren wandelnde, Blicke auf den Ort Flossenbürg, das ehemalige Konzentrationslager und seine Überreste.

6. Juli bis
8. Oktober
2023

**Nebenan.
Die Nachbarschaften
der Lager Auschwitz I–III**



**Blick aus einem Garten in Brzezinka
auf das ehemalige Vernichtungslager
Auschwitz II/ Birkenau.**



**Ziegel aus Häusern der Umgebung
wurden für den Aufbau des Ver-
nichtungslagers Auschwitz II/ Birkenau
verwendet und nach dem Krieg beim
Wiederaufbau der Ortschaften teilweise
erneut eingesetzt.**



**Stefanie Wernik, die im November
1944 im Vernichtungslager Auschwitz
II / Birkenau zur Welt kam, gibt beim
Jahrestag der Befreiung Autogramme
in der Schule von Brzezinka.**

**6. Juli bis
8. Oktober
2023**

Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I–III

Die ehemalige SS-Kommandantur des Lagers Auschwitz steht am südöstlichen Rand des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau, direkt außerhalb der Zäune. Das Gebäude ist heute Wohnsitz für langjährige und ehemalige Mitarbeiter*innen der Gedenkstätte.



Edward Nagy erlebte am 2. September 1939, ganz zu Beginn des deutschen Überfalls auf Polen, die ersten Bombenangriffe auf Brzezinka. Damals war Nagy ein zwölfjähriger Junge. Im Juni 1940 beobachtete er die ersten Gefangenentransporte ins Stammlager Auschwitz. 1941 kommandierte ihn die SS zur Arbeit ins IG-Farben-Werk, wo er Zeuge von Misshandlungen und Morden wurde.



Das Gleis ins Vernichtungslager Birkenau wurde im Frühjahr 1944 fertiggestellt. Es führt über öffentlichen und privaten Grund. Diesen haben die im Krieg vertriebenen Anwohner*innen nach der Befreiung wieder in Besitz genommen.

6. Juli bis
8. Oktober
2023

Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I–III

Daten und Fakten

Ort

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg,
ehemaliges Verwaltungsgebäude der
Deutschen Erd- und Steinwerke (DESt)
Wurmsteinweg 7
92696 Flossenbürg

Laufzeit

6. Juli bis 8. Oktober 2023
täglich 13.00 bis 17.00 Uhr

Pressekontakt

Julius Scharnetzky
Tel.: 09603/90390-20
E-Mail: presse@gedenkstaette-flossenbuerg.de

Internet

www.gedenkstaette-flossenbuerg.de

Die Ausstellung ist eine Leihgabe des
Landesmuseums Württemberg | Museum der Alltagskultur
und entstand in Zusammenarbeit mit der
arge lola (Kai Loges und Andreas Langen).

 Landesmuseum
Württemberg
Museum der Alltagskultur
Schloss Waldenbuch

Die Ausstellung wurde gefördert aus Mitteln



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



6. Juli bis
8. Oktober
2023